

Rezensionen

Marvin Chlada (Hrsg.): Das Universum des Gilles Deleuze

Als Einführung konzipiert, wird auch in Form und Inhalt versucht, der Vielfalt des Deleuzeschen Werkes Rechnung zu tragen. Eher assoziative Texte und Polemiken stehen neben wissenschaftlich und analytisch verfaßten Beiträgen.

Jens Petz Kastner in Graswurzelrevolution, Oktober 2001

Eine Einführung ins Denken von Gilles Deleuze? Das ist ein Widerspruch in sich. Wie soll man eine gegen das hierarchische System gerichtete Philosophie der Vielheit, der Intensitäten und der Simultaneität dingfest machen? Die zehn Autoren von Marvin Chladas Anthologie – fast alle um die dreißig – versuchen Gott sei Dank gar nicht erst, Deleuze didaktische Zügel anzulegen. In zwölf Beiträgen betreten sie sein Universum durch einige der zahllosen Ein- und Ausgänge, die er bis zu seinem Freitod 1995 in Paris angelegt hat. (...) Meistens ist das anregend, gelegentlich so kryptisch wie Deleuze selbst und nur ausnahmsweise ärgerlich. Vielleicht sollte man den Band lesen, wie Deleuze es für seinen *Anti-Ödipus* (mit Felix Guattari) vorgeschlagen hat: indem man ihn von hinten anfängt oder zwischen den Kapiteln herumspringt – oder auch nur die Seiten herausreißt, die einen etwas angehen.

Gregor Dotzauer in Tagesspiegel, 6.8.2000